



# Pfarrblatt

Gemeinsam unterwegs in der  
PFARRE DIMBACH

## Inhalt

Bevor es losgeht	2
Aktuelles vom Obmann	3
Kommunionsspender	3
Ein Pfarrblatt entsteht	4
Religionslehrerin	4
Rorate, Sternsingeraktion	5
Vortrag Teresa Zukic	6
Elternsegnung	6
Spende Goldhauben	7
Jungschar News	7
Chronik	8

## Lasst uns hoffen!

Auf eine glückliche Zukunft ohne Angst und Sorgen. Auf Frieden, ein Leben ohne Streit und Hass. Für unsere Kinder, damit sie auch ein gutes Leben führen können. Gesundheit, für mich und meine Lieben. Doch was wäre ...

Gib die Hoffnung nicht auf! Verlier nicht den Mut! Immer positiv denken! Schau nach vorne!

Das sind Sätze die man zu hören bekommt, wenn es eine gewisse Situation erfordert/verlangt. Eine Diagnose, die das Leben verändert, komplett auf den Kopf stellt. Bei einem selber, bei einem lieben Menschen. Eine schwere Krankheit mischt sich in das Leben ein, von heute auf morgen. Wie soll es weitergehen? Gibt es Hilfe, kann die Medizin helfen? Wenn ja, welchen Leidensweg muss man gehen? Therapien im Krankenhaus, der Körper kämpft, Erholung zu Hause, wieder Krankenhaus. Die Angehörigen können zwar da sein, aber nicht helfen. Jeder meint es gut, weiß aber nicht, wie er mit der Situation umgehen soll. Wie auch? Jeder Patient verarbeitet sein Schicksal anders, jeder Beteiligte hat einen anderen Zugang. Angst. Wut. Trauer. Es gibt Unterstützung, psychologische Betreuung. Es ist keine Schande, dies in Anspruch zu nehmen. Es ist ein langer, steiniger Weg. Mit Lichtblicken und Rückschlägen, man funktioniert und muss all seine Kräfte aufbringen. Dann kommt die sehnlichst erhoffte Information - du bist geheilt! Alle Last fällt ab, ein neues Leben beginnt. Aber auch das ist nicht so leicht. In dieser Extremsituation haben alle viel mitgemacht, der Patient aber auch die Angehörigen. Und dann sind die regelmäßigen Kontrollen, mit bangem Hoffen. Bin ich gesund, ist wieder was ausgebrochen? Beginnt die ganze Tortur wieder von vorne, kann ich die Kraft nochmals aufbringen, um es zu schaffen?

Lesen Sie weiter auf Seite 2...



Fortsetzung „Lasst uns hoffen!“

Krankheit. Man muss auf seine Kraft und auf die Hilfe der Ärzte vertrauen, muss sich fallen lassen. Manche können offen darüber reden, anderen fällt es nicht leicht, ihre Mitmenschen einzubinden bzw. um Unterstützung zu bitten. Körperliche und seelische Schmerzen begleiten den Krankheitsverlauf. Man darf die Hoffnung nicht aufgeben. Die Medizin kann schon so viel, beinahe jeden Tag gibt es wieder neue Erkenntnisse und Versuche, um besser helfen zu können.

Tod. Warum lässt er das zu? Warum wird uns ein lieber Mensch genommen? Wie soll es weitergehen? Eine große Lücke ist da, die niemand füllen kann. Aber die Hoffnung lässt uns wieder nach vorne blicken, das Leben weiter zu leben. Immerhin hat uns der Verstorbene viel hinterlassen. Seine Liebe und all sein Schaffen auf seinem Lebensweg. Auch für den Verstorbenen wird das ein großer Trost sein, um loslassen zu können.

Lucia Fichtinger

---

### bevor es losgeht...



Es sagt sich so einfach „Die Hoffnung stirbt zuletzt“. Uns allen ist klar: Wenn erst einmal die Hoffnung schwindet, ist scheinbar schon alles am Ende.

Doch ich sehe ein Licht am Ende des Tunnels. Ich bleibe nicht im Tunnel stecken, das Licht zieht mich an, es leitet mich, es motiviert mich, nicht aufzugeben.

Welchen Sinn hat dann dieses Leben? Es beinhaltet ja so ziemlich alles: Gutes und Böses, Hoffnung und Enttäuschung, Freud und Leid, Schuld und Trauer. Hoffnung empfinden die Menschen, wenn sie fähig sind zu glauben. Dafür steht unsere Hoffnung. „Auf Hoffnung hin sind wir gerettet“, schreibt

Paulus in seinem Römerbrief.

Jede Hoffnung braucht einen Grund, sonst bleibt sie nur ein leeres Versprechen. Der Grund der Hoffnung, von der Paulus schreibt, ist Jesus. Er hat am Kreuz gelitten. Er war tot, war am Endpunkt. Aus dem Endpunkt wurde ein Ausgangspunkt. Neues Leben brach auf, wo keines mehr vorstellbar war, ganz anders, gegen jede Erwartung, gegen jede Regel, gegen allen Verstand.

Wir Christen bauen unsere Hoffnung nicht auf Gebrechlichkeit und Begrenztheit des Menschen, sondern öffnen uns für die Hoffnung auf Gott, wenn wir dafür offen sind.

Hoffnung richtet sich auf die Zukunft. Gott hilft uns, wenn wir immer wieder scheitern. Wenn wir als Christen unsere Hoffnung auf Gott setzen wollen, sollten wir uns darüber klar sein: Es geht nicht um uns und unsere Wünsche; es geht um den Willen Gottes. Beten wir doch im Vaterunser: Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden...

Fragen wir nach Gottes Willen und lassen wir uns davon leiten, damit sich das Antlitz unserer Welt verändert, die auch mich verändert – zum Guten.

Pfarrer Rafal

## Aktuelles vom Obmann



Bei der Jahresschlussmesse am Altjahrstag durfte ich einen kleinen Rückblick über das Pfarrleben 2019 geben. Da jedoch nicht alle diese Infos persönlich hören konnten, wurde ich von einigen Pfarrangehörigen gebeten, ob wir dies nicht doch im Pfarrblatt übermitteln könnten. Ich möchte dies hier gerne kurz wiedergeben.

Im abgelaufenen Jahr sind 15 Personen (8 Frauen und 7 Männer) verstorben.

11 Neugeborene, 8 Buben und 3 Mädchen, erhielten die heilige Taufe.

8 Kindern, davon 2 Buben und 6 Mädchen, wurde die Erstkommunion erteilt.

4 Paare haben in unserer Kirche den Bund der Ehe geschlossen.

6 Familien nahmen Ende Jänner des Vorjahres an der Eltern/Kindsegnung teil.

Der Einladung der Goldhaubengruppe zu den Jubelhochzeiten in unserer Pfarrkirche folgten 8 Paare. Diamant (60 Jahre) 1 Paar, Goldene Hochzeit (50 Jahre) 2 Paare, Rubin (40 Jahre) 1 Paar und Silberhochzeit (25 Jahre) 3 Paare. Weiters hat 1 Paar das ganz seltene Fest der Gnadenhochzeit (also 70 Jahre gemeinsames Eheleben) gefeiert. Diese Feier fand im Seniorium Perg statt.

Weiters wurde auf die verschiedenen kirchlichen Feiern hingewiesen und allen, welche in irgend einer Art und Weise zum Funktionieren des kirchlichen und wirtschaftlichen Pfarrlebens beigetragen haben, herzlich gedankt.

PGR-Obmann

Josef Heiligenbrunner

## Dankeschön für die Arbeiten

Die Reparatur des defekten Blitzschutzes am Pfarrhof wurde von der Firma Andreas Wiesinger gratis vorgenommen. Herzlichen Dank!

Der Strauchschnitt der Thujen im Pfarrhof wurde im Herbst 2019 wieder von Ludwig Käferböck und Josef Winter sowie von Familie Sponseiler unentgeltlich durchgeführt. Herzlichen Dank!

Karl Reithner

## Kommunionhelfer

Die Pfarre bedankt sich bei den neuen Kommunionhelfern für die Bereitschaft, in der Kirche aktiv mitzuwirken.

v. l. n. r

Gerhard Eletzhofer, Markus Leitner, Pfarrer Rafal, Martin Palmetshofer



## Ein Pfarrblatt entsteht ...

- Thema und Termin der nächsten Ausgabe wird festgelegt
- Informationen zum Thema und zum Redaktionsschluss an alle zuständigen FA-Obfrauen/-männer und Pfarrgemeinderat weiterleiten
- Berichte schreiben, sammeln und passende Fotos dazu – abgleichen mit den Pfarrfesten
- Taufe/Hochzeit/Begräbnisse - Daten kontrollieren und Fotos mit Druckgenehmigung einholen, in Zusammenarbeit mit Pfarrbüro
- Redaktionssitzung
- Berichte zusammenstellen und formatieren
- Fehlende Bericht einfordern
- Probelesen und korrigieren
- Zeitung wird gedruckt, gefaltet und nach Sprengel sortiert und verteilt

**Themenvorschläge/Änderungswünsche oder Berichte nehmen wir gerne entgegen!**

Lucia Fichtinger

In der November-Ausgabe 2019 hat sich der Fehlerteufel bei uns eingeschlichen. Es hat uns der Drucker einen Streich gespielt und einige Ausgaben verkehrt gedruckt. Weiters wurden einige Pfarrblätter bereits vor der Korrektur gedruckt und leider auch an die Pfarrbevölkerung verteilt.

Das Pfarrblatt-Team möchte sich dafür entschuldigen - es war keine Absicht.

## Religionslehrerin in Dimbach

Hiermit möchte ich mich der Pfarrgemeinde Dimbach vorstellen.

Mein Name ist Bernadette Haider. Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und wohne in Rechberg. Seit Schulbeginn unterrichte ich als Religionslehrerin an der VS Dimbach. Ich freue mich besonders, die Erstkommunionkinder begleiten zu dürfen: Hochgatterer Marvin, Leimhofer Elias, Leitner Philipp, Lumetsberger Liliane, Palmetshofer-Gassner Manuel und Rafetseder Johannes.

Beim Fest der Erstkommunion wollen wir alle gemeinsam in die Kirche einziehen und Jesu Einladung folgen. In der Gestalt des Brotes werden diese sechs Kinder zum ersten Mal die Gegenwart Gottes erfahren. Ich bitte die Pfarrbevölkerung für sie zu beten und sie auf diese Weise auf dem Weg zur Erstkommunion zu begleiten. Danke!



Bernadette Haider

## Rorate

Am 5. Dezember 2019 versammelten sich rund 50 Personen, um gemeinsam Rorate zu feiern.

Die Kirche wurde nur durch stimmungsvolles Kerzenlicht erhellt, eine Kleingruppe von Blasmusikern und Orgelklänge erfreuten die Ohren.

Pfarrer Rafal zelebrierte die adventliche Marienmesse.

Anschließend konnten sich die Kirchenbesucher bei einem gemeinsamen Frühstück stärken.

Maria Palmetshofer-Gassner



## Sternsingeraktion 2020

Rund 85.000 Kinder ziehen jährlich in königlichen Gewändern durchs Land, bringen Segen und sammeln für Menschen in Not.

Darum marschierten auch in Dimbach insgesamt 18 Kinder und 6 Begleitpersonen von Haus zu Haus und brachten die weihnachtliche Friedensbotschaft mit Sprüchen und Texten.

Mit den gesammelten Spenden werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt. Heuer setzte sich die größte Solidaritätsaktion für das afrikanische Entwicklungsland Nairobi ein. 60.000 Kinder leben in Nairobi auf der Straße, haben kaum Nahrungsmittel und ihnen fehlt jeglicher Zugang zu Bildung und Schulbesuchen. 60 % der 4 Millionen Einwohner/-innen leben in Slums, sogenannten Elendsvierteln am Stadtrand. Ihre Hütten bieten kaum Schutz gegen Regen oder Hitze, Müllberge verursachen Krankheiten und die ausreichende Gesundheitsvorsorge ist nicht vorhanden. Jedoch entwickeln diese Menschen eine bewundernswerte Kraft, um den Alltag im Slum zu meistern. Jede Spende ist für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus den Armutsvierteln eine Unterstützung, damit sie ein menschenwürdiges Leben führen können.

Zu den Sternsinger-Projekten in Nairobi gibt es einen ausgezeichneten ORF-Film, „Im größten Armutsviertel Afrikas“, unter [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at).

***Danke an alle, die mit ihrem Engagement und ihren Spenden einen Beitrag zu einer gerechten Welt leisten.***

Kathrin Palmetshofer



Sternsingerteam vom ersten Tag

## Vortrag mit Teresa Zukic - KBW Dimbach

Am 22. Jänner 2020 konnten wir Schwester Teresa Zukic in einem Vortrag hören. Humorvoll und lebhaft schilderte sie, wie wir unser Christsein leben und erleben können. Etwa 65 Interessierte, auch aus der Umgebung, folgten ihren Ausführungen.

Sollte sich wieder die Gelegenheit ergeben, sie einladen zu können, werden wir das nutzen. Bis dahin kann man im Internet unter [www.schwester-teresa.de](http://www.schwester-teresa.de) oder mit ihrer dazugehörigen App Ihre Gedanken und Ideen kennenlernen.



Maria Klammer

## FrauenZeit

### **FrauenZeit:**

#### **Räuchern zu heiligen Zeiten**

Die Katholische Frauenbewegung der Dekanate Grein und Perg lädt am 18. März 2020 um 19:00 Uhr ins Pfarrheim Grein zur FrauenZeit ein.

Die Kräuterpädagogin Hannelore Kleiß macht in ihrem Vortrag Lust aufs Räuchern mit heimischen Pflanzen. Sie regt dazu an, die "heiligen Zeiten" bewusst zu feiern und sich mit dem heilsamen Rhythmus der Natur zu verbinden.

FrauenZeit ist eine Einladung der Katholischen Frauenbewegung OÖ für alle interessierten Frauen. Nimm dir die Zeit – wir freuen uns auf dich!

## Elternsegnung

Am Sonntag, den 26. Jänner feierten wir die Elternsegnung. 2019 haben 14 Kinder das Sakrament der heiligen Taufe in unserer Pfarrkirche empfangen. Die Familien wurden zu der heiligen

Messe eingeladen. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim. Danke für euer Kommen.

Kornelia Lumesberger



## Goldhauben- und Kopftuchgruppe Dimbach



Bei der Weihnachtsfeier haben wir unseren Pfarrer Rafal einen Scheck in der Höhe von 1.000 Euro für die anfallenden Kosten der Pfarre übergeben.

Marianne Leinmüller

## Jungschar News

Ein erfolgreiches und aufregendes Jungscharjahr 2019 ging zu Ende. Im Laufe des Jahres durften wir zahlreiche lustige und wertvolle Stunden mit unseren Jungscharkindern verbringen. Die Heimstunden werden von uns Jungscharleitern immer abwechslungsreich gestaltet, indem wir mit den Kindern basteln, Gemeinschaftsspiele spielen oder mit ihnen ins Kino fahren.

Zu den wohl wichtigsten Ereignissen des letzten Jahres zählen die Gestaltung der Muttertagsmesse im Mai, sowie die Kinderkrippenandacht am 24. Dezember. Dieses Jahr führten unsere Kinder am Nachmittag des 24.12. ein Krippenspiel, welches die Geschichte der Geburt Jesus darstellt, auf und umrahmten die Messe mit fröhlichen Weihnachtsliedern. Die Gestaltung dieser Messe zeigte eine hervorragende Zusammenarbeit und Motivation der Jungscharkinder.

Im Namen der Jungschar Dimbach möchten wir uns recht herzlich für die zahlreiche Teilnahme der lustigen Heimstunden bedan-

ken. Ganz besonders bedanken wir uns auch bei den Eltern, die den zahlreichen Besuch tatkräftig unterstützen. Wir freuen uns ganz besonders auf ein erfolgreiches Jungscharjahr 2020!

### Die nächsten Jungscharstunden finden an folgenden Terminen statt:

- 07. März
- 04. April
- 02. Mai
- 09. Mai (Generalprobe)
- 10. Mai (Muttertag)
- 06. Juni
- 04. Juli (Abschluss)

Julian Raab



Die schönsten Fotos von den Festen in unserer Pfarre hab ich zu zwei Fotobücher mit je 36 Seiten und einem Fotokalender zusammengefasst. Besichtigen oder ausleihen kann man die Fotobücher von 2018 und 2019 sowie den Fotokalender nach den Messen in der Sakristei. Für all jene die es sich gerne mit einem Fotobuch gemütlich machen oder keinen Internetzugang haben, gibt es die Möglichkeit die Fotobücher zu bestellen. Fotobuch - 30 Euro, Fotokalender - 15 Euro. Hermann Eletzhofer

### WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN



Günter Haider  
22. November 2019



Josef Brunner  
12. Dezember 2019



Hermine Hader  
1. Jänner 2020



Karl Hösch  
3. Jänner 2020



Gertrude Gruber  
20. Jänner 2020

### DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN



Anna Schuhbauer  
11. Jänner 2020  
Claudia Schuhbauer und  
Andreas Lichtenwallner



Elena Aistleithner  
12. Jänner 2020  
Martin und Renate Aistleithner



Marie Hintersteiner  
25. Jänner 2020  
Doris Hintersteiner  
und Erik Lehner

### REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE: 7. Juni 2020

Beiträge bitte an die Mailadresse der Redaktion senden: [redaktion@pfarre-dimbach.com](mailto:redaktion@pfarre-dimbach.com)

Impressum und Offenlegung gemäß § 24 MedienG:

**Herausgeber u. Redaktion:** Pfarre Dimbach, Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski, Dimbach 1, 4371 Dimbach  
Tel. 07260/7204, Email: [pfarre.dimbach@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.dimbach@dioezese-linz.at)

**Bankverbindung:** Raiffeisenbank Grein, Bankstelle Dimbach, IBAN: AT61 3406 8001 0011 3597

Verantwortlich: Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski

Redaktionsmitarbeiter: Elisabeth Fichtinger, Lucia Fichtinger, Gerhard Eletzhofer, Hermann Eletzhofer, Barbara Kastenhofer, Maria Lumesberger

**Internet:** [www.pfarre-dimbach.com](http://www.pfarre-dimbach.com)